

dokumentiere einen Neuanfang des Ordens von 1476 unter Herzog Wilhelm. Wiedergegeben ist eine Reihe von Abbildungen aus dem Heroldsbuch.

E.-D.H.

Michel POPOFF, Répertoire d'héraldique italienne, Vol. 1: Florence (1302–1700), Ristampa dell'opera stampata a Parigi nel 1991 (Toscana araldica 3) Milano 2009, Ed. Orsini De Marzo, 328 S., Abb., ISBN 978-88-7531-078-3, EUR 70. – Nach zwei Bänden mit Wappen von Pistoia – Giovanni Mazzei, Stemmi ed insegne pistoiesi con note e notizie storiche, Ristampa anastatica dell'edizione di Pistoia, 1907 – und von Siena – Arme delle Famiglie Nobili di Siena, Ristampa anastatica dell'edizione del 1706, Introduzione di Giovanni Maccherini – wird jetzt ein im DA seinerzeit nicht angezeigtes Werk über Wappen in Florenz nachgedruckt, basierend auf acht Wappenbüchern sowie auf Exzerpten von Michel Pastoureau und Christiane Klapisch-Zuber, die, 1988 gedruckt, hier ohne Angabe der Archivquellen wiederholt werden, zu urkundlichen Wappenveränderungen 1349–1409, wenn magnati in den popolo aufgenommen wurden. Alle Wappenbücher entstammen der frühen Neuzeit; nur das erste (S. 2–14) ist die 1666 gefertigte Abschrift einer Vorlage von 1302. Erschlossen wird das Material durch einen Index der Namen sowie einen Index der Schildteilungen und -figuren.

K. B.

Christian de MÉRINDOL, À propos d'une monnaie, d'un sceau et d'un décor monumental: Louis le Grand de Hongrie et Louis d'Anjou face au „secret du roi“ Charles V, Bulletin de la Société nationale des Antiquaires de France 2004–2005 (erschienen 2011) S. 272–281, wertet heraldische Quellen aus, um die Rolle Ludwigs von Anjou in der Politik Karls V. zu beleuchten.

Rolf Große

Walter KOCH, Epigraphik des Mittelalters und der frühen Neuzeit, AfD 55 (2009) S. 425–444, bietet die deutsche Fassung seines Beitrags zum Handbook of Medieval Studies (vgl. DA 67, 662–666).

E. G.

Tanja KOHWAGNER-NIKOLAI, Inschriften auf Textilien oder: Wie läuft der Faden? Versuch einer Annäherung an materialspezifische Eigenheiten, AfD 55 (2009) S. 225–262, bricht eine Lanze für weitere Untersuchungen textiler Inschriften, da bereits ihre Ausführungen zeigen, wie wichtig textile Techniken für die Einschätzung einer Inschrift sind und wie das Wissen, wie der Faden läuft, dabei helfen kann, Vorlagen zu rekonstruieren oder Fragmente einander zuzuordnen.

E. G.

Vincent DEBIAIS, Message de pierre. La lecture des inscriptions dans la communication médiévale (XIII^e–XIV^e siècle) (Culture et société médiévale 17) Turnhout 2009, Brepols, 422 S., 150 Abb., ISBN 978-2-503-53123-6, EUR 75. – In der überarbeiteten Fassung seiner 2004 an der Univ. Poitiers eingereichten Diss. beschäftigt sich D., heutiger Mitarbeiter des Editionsunternehmens „Corpus des inscriptions de la France médiévale“ am Centre d'Études Supérieures de Civilisation Médiévale der Univ. Poitiers, mit der Wirkung der ma. Inschriften auf den zeitgenössischen Betrachter, einem epigraphisch